3. Öffentliche Entwicklungshilfe

Gérard Perroulaz and Antonio Girardi

Electronic version

URL: <http://journals.openedition.org/sjep/287>
ISSN: 1663-9677

Publisher

Institut de hautes études internationales et du développement

Printed version

Date of publication: 1 avril 2003
Number of pages: 279-296
ISBN: 2-88247-050-3
ISSN: 1660-5926

Electronic reference

Gérard Perroulaz und Antonio Girardi, « 3. Öffentliche Entwicklungshilfe », *Schweizerisches Jahrbuch für Entwicklungspolitik* [Online], 22-1 | 2003, Online erschienen am: 07 Mai 2010, abgerufen am 07 September 2020. URL : <http://journals.openedition.org/sjep/287>

3. ÖFFENTLICHE ENTWICKLUNGSHILFE

KOMMENTAR

Entwicklung der öffentlichen Hilfe der Schweiz und Vergleich mit sämtlichen DAC-Ländern (Grafiken 7 bis 10)

Der OECD-Entwicklungshilfeausschuss (DAC) gibt statistische Angaben über die für die Entwicklungsländer bestimmten finanziellen Mittel heraus. Dabei unterscheidet das DAC die (im statistischen Aggregat als „öffentliche Entwicklungshilfe“ verbuchte) Hilfe für die Entwicklungsländer und die öffentliche Hilfe für die Transitionsländer (sog. „fortgeschrittenere Entwicklungsländer“ und Transitionsländer, d.h. ein Teil der früheren Ostblockstaaten). Die vollständige DAC-Liste der Entwicklungs- und Transitionsländer ist am Schluss des Jahrbuchs aufgeführt.

Grafik 7: Entwicklung der öffentlichen Hilfe der DAC-Länder, 1986- 2001
in Milliarden laufender Dollar (linke Achse) und in Prozent des BVE (rechte Achse)

Quellen: OECD, DAC-Berichte, *Coopération pour le développement*.

Die öffentliche Entwicklungshilfe der DAC-Länder ist von 1999 bis 2001 um 7,3 Prozent zurückgegangen. Sie ist von 0,33 Prozent des Bruttovolkseinkommens (BVE) im Jahr 1992 auf 0,22 Prozent des BVE im Jahr 2001 abgesunken. Damit entfernt sich die öffentliche Entwicklungshilfe immer mehr vom Ziel der Vereinten Nationen (0,7 % des BVE). Die Schweiz hat sich diesem Ziel niemals verschrieben, jedoch hatte sie 1992 auf der Konferenz von Rio erklärt und in den letzten Jahren wiederholt, dass sie eine öffentliche Entwicklungshilfe in Höhe von 0,4 Prozent des BVE erreichen möchte.

Zur Grafik 8 (Schweiz) ist darauf zu verweisen, dass die öffentliche Entwicklungshilfe der Schweiz 1992, d.h. im Jahr des Beitritts der Schweiz zu den Bretton-Woods-Institutionen, aussergewöhnlich hoch war. Ohne Berücksichtigung des Jahres 1992 stellt man fest, dass die schweizerische öffentliche Entwicklungshilfe von 1986 bis 1995 gestiegen ist und seit 1995 zurückgeht. In Prozent des BVE stagniert die öffentliche Entwicklungshilfe der Schweiz seit 1994.

Die Hilfe für die Transitionsländer (früherer Ostblock; öffentliche Hilfe – ÖH) bleibt relativ bescheiden. Hierzu ist jedoch zu vermerken, dass die Hilfe für die Staaten des früheren Jugoslawiens, welche seit Anfang der 90er Jahre sehr hoch ist, nicht im statistischen Aggregat „öffentliche Hilfe für die Transitionsländer“, sondern in der öffentlichen Entwicklungshilfe enthalten ist, da diese Staaten in die Gruppe der Entwicklungsländer eingestuft wurden. Im 4. Teil der Statistiken ist die Höhe der Hilfe für die Staaten Ex-Jugoslawiens ersichtlich.

Grafik 8: Entwicklung der öffentlichen Hilfe der Schweiz, 1986-2001

in Milliarden laufender Franken (linke Achse) und in Prozent des BVE (rechte Achse)

Quellen: OECD, DAC-Berichte, *Coopération pour le développement*.

Die Grafiken 9 und 10 auf der nächsten Seite zeigen, dass im Jahr 2001 nur fünf DAC-Länder das von den Vereinten Nationen festgesetzte Ziel von 0,7 Prozent des Bruttovolkseinkommens überschritten haben, und zwar: Dänemark, Norwegen, die Niederlande, Luxemburg und Schweden. Das gewogene Mittel der DAC-Länder lag 2001 bei 0,22 Prozent des BVE.

**Grafik 9: Öffentliche Netto-Entwicklungshilfe der DAC-Mitgliedsländer, 2001
(Milliarden Dollar)**

**Grafik 10: Öffentliche Netto-Entwicklungshilfe der DAC-Mitgliedsländer 2001
(in Prozent des BVE)**

Quelle: OECD, DAC-Berichte, *Coopération pour le développement*.

Geografische Aufteilung der bilateralen Hilfe

(Tabellen 3.4 und 4.2)

Die geografische Aufteilung der bilateralen Hilfeleistungen der Schweiz nach Kontinenten ist derjenigen der Leistungen sämtlicher DAC-Länder recht ähnlich. Die Unterschiede zwischen den Geberländern sind grösser, wenn man die wichtigsten Hilfeempfängerländer betrachtet. Die Grossmächte unterstützen vor allem Regionen und Länder von strategischer Bedeutung oder Märkte, die in vollem Aufschwung begriffen sind. Die Schweiz misst den am meisten benachteiligten Ländern Priorität bei.

Die Vereinten Nationen empfehlen den Geberländern, den am wenigsten fortgeschrittenen Ländern (LDC) Hilfeaufwendungen von mindestens 0,15 Prozent ihres BVE zukommen zu lassen. 2001 machte die Hilfe der Schweiz für die LDC 0,10 Prozent des BVE aus, während der Durchschnitt sämtlicher DAC-Länder bei 0,06 Prozent des BVE lag.

Wir verweisen auch auf den 4. Teil der Statistiken bezüglich der geografischen Aufteilung der Hilfe nach Regionen und Kontinenten.

Vergleichende Entwicklung der verschiedenen Komponenten der Hilfe

(Grafik 11)

Geht man von einem Index 100 für 1988 aus, so ist aus der Grafik 11 zu ersehen, dass die Hilfe der Schweizer Gemeinden von 1988 bis 2001 stagniert hat, bzw. zurückgegangen ist. Die Hilfe der Schweizer Kantone war viel unbeständiger, was zum Grossteil auf die starken Schwankungen der Leistungen einiger Kantone zurückzuführen ist. Insgesamt bekam die Hilfe der Kantone und Gemeinden die direkten Folgen der Budgetkürzungen zu spüren. Die Hilfe der Nichtregierungsorganisationen (NRO), die aus Spendensammlungen dieser Organisationen finanziert wird, hat etwas stärker als die gesamte öffentliche Entwicklungshilfe von Bund, Kantonen und Gemeinden zugenommen.

Grafik 11: Entwicklung der öffentlichen Entwicklungshilfe/Hilfe und der Hilfe der NRO, 1988-2001 (Index 1988: 100)

Quellen: Swissaid, *Schweizerische Hilfe für Entwicklungsländer*, 1988-1990, Bern; iuéd/DEZA, *Schweizerische Hilfe für Entwicklungsländer und Oststaaten*, Ausgaben 1991-2000, Genf; DEZA, Statistischer Dienst.

Hilfe der NRO

Wie die nachstehende Grafik 12 zeigt, weist die aus Eigenmitteln finanzierte Hilfe der Nichtregierungsorganisationen seit 1985 einen deutlichen Aufwärtstrend auf. Die Grafik umfasst nur die aus Eigenmitteln der Organisationen finanzierten Beträge, nicht aber die Projekte der Entwicklungszusammenarbeit, die von den NRO verwaltet, aber aus Beiträgen von Kantonen, Gemeinden oder von der DEZA finanziert werden. Die unten aufgeführten Angaben entsprechen den in Entwicklungs- und Transitionsländern zur Finanzierung von Projekten der Entwicklungszusammenarbeit oder von humanitären Aktionen aufgewandten Beträgen. Sie entsprechen somit auch nicht dem Betrag der Sammlungen der Hilfswerke in der schweizerischen Öffentlichkeit, da ein Teil der Sammlungen zur Finanzierung der Verwaltungskosten der NRO, bzw. ihrer Marketingspesen und der mit den Sammelkampagnen verbundenen Aufwendungen dient.

Grafik 12: Entwicklung der Hilfe der NRO in der Schweiz, 1985-2001
(in Millionen laufender Franken)

Quellen: Swissaid, *Schweizerische Hilfe für Entwicklungsländer*, 1988-1990, Bern; iueéd/DEZA, *Schweizerische Hilfe für Entwicklungsländer und Oststaaten*, Ausgaben 1991-2000, Genf; DEZA, Statistischer Dienst.

3.1. Allgemeine Übersicht über die öffentliche und private Hilfe der Schweiz

Nettoauszahlungen der Schweiz

A. Öffentliche Entwicklungshilfe für die Entwicklungsländer (1. Teil der DAC-Liste)¹

Art der Beiträge	1999	2000	2001	1998	2000	2001
	In Millionen Franken			In % des Gesamtbetrags		
Bilaterale Hilfe	1101	1060	1086	74	70	71
Geschenke	1094	1026	1085	74	68	71
Darlehen	8	34	2	1	2	0
Multilaterale Hilfe	379	444	444	26	30	29
Insgesamt	1480	1504	1530	100	100	100

B. Öffentliche Hilfe für die mittel- und osteuropäischen Länder und die fortgeschritteneren Entwicklungsländer (2. Teil der DAC-Liste)¹

Art der Beiträge	1999	2000	2001	1998	2000	2001
	In Millionen Franken			In % des Gesamtbetrags		
Bilaterale Hilfe	95	98	93	91	100	89
Geschenke	93	96	89	90	98	85
Darlehen	2	2	3	1	2	3
Multilaterale Hilfe	9	0	12	9	0	11
Insgesamt	104	98	105	100	100	100

C. Geschenke privater Hilfsorganisationen, in Millionen Franken

Art der Beiträge	1999	2000	2001
Geschenke für die Entwicklungsländer	275	274	304
Geschenke für die Länder des 2. Teils der DAC-Liste	19	14	12

Quelle : <www.oecd.org/dac>, Statistischer Teil, Tabelle 13e, 38e und 39e.

¹ Siehe Länderklassifikation (1. und 2. Teil der DAC-Liste) am Schluss des Jahrbuchs.

DAC-Definitionen für die Tabellen 3.1. und 3.2.

- ❑ **Öffentliche Entwicklungshilfe:** Darlehen oder Geschenke an die im 1. Teil der DAC-Liste aufgeführten Länder (Entwicklungsländer). Siehe Liste am Schluss des Jahrbuchs.

Die öffentliche Entwicklungshilfe wird vom öffentlichen Sektor mit dem Ziel aufgebracht, zur Erleichterung der wirtschaftlichen Entwicklung und zur Verbesserung der Lebensbedingungen zu liberalen Finanzbedingungen beizutragen (bei Darlehen muss der liberale Anteil mindestens 25 % betragen).

- ❑ **Öffentliche Hilfe:** Beiträge, die den Kriterien der öffentlichen Entwicklungshilfe entsprechen, deren Empfänger aber im 2. Teil der DAC-Liste aufgeführt sind (Transitionsländer, d.h. Länder Mittel- und Osteuropas und fortgeschrittenere Entwicklungsländer).
- ❑ **Bilaterale Hilfe:** Direktzahlungen eines Geberlandes an ein Empfängerland der Hilfe. Zahlungen an multilaterale Organisationen für ein vom Geberland ausgewähltes spezifisches Projekt sind in der bilateralen Hilfe enthalten. In der Schweiz werden die Beiträge an das IKRK ebenfalls unter der bilateralen Hilfe verbucht.
- ❑ **Multilaterale Hilfe:** Zahlungen eines Geberlandes, die über eine im Entwicklungsbereich tätige internationale Organisation geleitet werden. Der Beitrag wird als multilateral bezeichnet, wenn er mit den Beiträgen anderer Mitgliedsländer der Organisation zusammenfällt und diese über die Zuwendung der Mittel allein entscheidet.

Quelle: OCDE, Coopération pour le développement, Rapport 2000.

3.2. Allgemeine Übersicht über die öffentliche und private Hilfe der DAC-Länder

Nettoauszahlungen der DAC-Mitgliedsländer

A. Öffentliche Entwicklungshilfe für die Entwicklungsländer (1. Teil der DAC-Liste)¹

Art der Beiträge	1999	2000	2001	1998	2000	2001
	In Millionen Dollars			In % des Gesamtbetrags		
Bilaterale Hilfe	37 878	36 049	35 022	67	67	67
Geschenke	33 922	33 028	33 409	60	61	64
Darlehen	3 956	3 021	1 613	7	6	3
Multilaterale Hilfe	18 551	17 685	17 314	33	33	33
Insgesamt	56 429	53 734	52 336	100	100	100

B. Öffentliche Hilfe für die mittel- und osteuropäischen Länder und die fortgeschritteneren Entwicklungsländer (2. Teil der DAC-Liste)¹

Art der Beiträge	1999	2000	2001	1998	2000	2001
	In Millionen Dollars			In % des Gesamtbetrags		
Bilaterale Hilfe	4852	4880	3632	75	71	65
Geschenke	4763	4944	3967	74	72	71
Darlehen	89	-64	-335	1	-1	-6
Multilaterale Hilfe	1616	1972	1942	25	29	35
Insgesamt	6468	6852	5574	100	100	100

C. Geschenke privater Hilfsorganisationen, in Millionen Dollar

Art der Beiträge	1999	2000	2001
Geschenke für die Entwicklungsländer	6715	6935	7289
Geschenke für die Länder des 2. Teils der DAC-Liste	2232	2524	3151

Quelle: <www.oecd.org/dac>, Statistischer Teil, Tabelle 13e, 38e und 39e.

¹ Siehe Länderklassifikation (1. und 2. Teil der DAC-Liste) am Schluss des Jahrbuchs.

3.3. Öffentliche und private Hilfe in der Schweiz für die Entwicklungs- und Transitionsländer, in Tausend Franken

	2000			2001		
	Bilat.	Multilat.	Insgesamt	Bilat.	Multilat.	Insgesamt
Hilfe für Entwicklungsländer	1 329 397	445 286	1 774 683	1 407 585	443 817	1 851 402
Öffentliche Entwicklungshilfe	1 057 370	445 286	1 532 067	1 088 250	443 817	1 532 067
DEZA	746 483	369 196	1 174 238	809 019	365 219	1 174 238
Entwicklungszusammenarbeit	418 559	343 544	762 103	447 847	336 680	784 527
Humanitäre Hilfe	226 828	25 652	252 480	217 709	28 539	246 248
Ostzusammenarbeit	46 721	–	46 721	64 865	–	64 865
Programmbeträge an Schweizer NRO	54 265	–	54 265	54 641	–	54 641
seco	166 576	27 469	194 045	149 181	25 859	175 040
Entwicklungszusammenarbeit	102 288	27 469	129 757	93 653	25 859	119 511
Ostzusammenarbeit	64 288	–	64 288	55 529	–	55 529
BFF	79 464	–	79 464	73 709	–	73 709
EDA	19 400	10 416	29 815	20 211	10 673	30 884
EFV	5 900	15 204	21 104	–	15 694	15 694
BUWAL	1 444	12 863	14 307	3 225	15 347	18 572
VBS	–	–	–	250	–	250
BAG	40	6 836	6 876	100	7 225	7 325
BLW	2 527	3 138	5 665	–	3 654	3 654
BBW	4 225	–	4 225	3 342	–	3 342
SMA	–	25	25	–	26	26
UVEK	–	54	54	–	28	28
BVET	–	85	85	–	92	92
Verwaltungskosten, nicht aufgeteilt	9 024	–	9 024	6 750	–	6 750
Kantone	14 159	–	14 159	13 437	–	13 437
Gemeinden	8 128	–	8 128	9 027	–	9 027
Hilfe der NRO, aus Eigenmitteln	272 027	–	272 027	319 335	–	319 335

BFF: Bundesamt für Flüchtlinge

EDA: Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten

EFV: Eidg. Finanzverwaltung

BUWAL: Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft

VBS: Eidg. Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport

BAG: Bundesamt für Gesundheitswesen

BLW: Bundesamt für Landwirtschaft

BBW: Bundesamt für Bildung und Wissenschaft

SMA: Schweizerische Meteorologische Anstalt

UVEK: Eidg. Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation

BVET: Bundesamt für Veterinärwesen

3.3. Öffentliche und private Hilfe in der Schweiz für die Entwicklungs- und Transitionsländer, in Tausend Franken

	2000			2001		
	Bilat.	Multilat.	Insgesamt	Bilat.	Multilat.	Insgesamt
Hilfe für Transitionsländer¹	111 688	10 608	122 296	104 847	12 554	117 401
Öffentliche Entwicklungshilfe	97 758	10 608	108 367	93 557	12 554	106 111
DEZA	40 957	–	40 957	45 846	–	45 846
Entwicklungszusammenarbeit	1 386	–	1 386	1 634	–	1 634
Humanitäre Hilfe	9 607	–	9 607	9 410	–	9 410
Ostzusammenarbeit	29 904	–	29 904	34 726	–	34 726
Programmebeiträge an Schweizer NRO	60	–	60	75	–	75
seco	53 038	7 798	60 836	43 992	9 029	53 021
Entwicklungszusammenarbeit	–	–	–	16	–	16
Ostzusammenarbeit	53 038	7 798	60 836	43 976	9 029	53 005
EDA	364	–	364	518	–	518
BUWAL	–	2 810	2 810	–	3 525	3 525
BAG	–	–	–	–	–	–
BBW	1 469	–	1 469	1 361	–	1 361
SMA	–	–	–	–	–	–
Kantone	697	–	697	911	–	911
Gemeinden	1 233	–	1 233	930	–	930
Hilfe der NRO aus Eigenmitteln	12 937	–	12 937	11 290	–	11 290
Andere Beiträge des öffentlichen Sektors²	12 694	–	12 694	11 825	–	11 825
seco	12 694	–	12 694	11 825	–	11 825
Entwicklungszusammenarbeit	12 694	–	12 694	10 825	–	10 825
Ostzusammenarbeit	–	–	–	1 000	–	1 000

Quelle : DEZA, Statistischer Dienst.

¹ Hilfe für die Oststaaten und die fortgeschritteneren Entwicklungsländer.

² Andere Beiträge des öffentlichen Sektors, die nicht den Bedingungen der öffentlichen Entwicklungshilfe/öffentlichen Hilfe entsprechen.

3.4. Öffentliche Entwicklungshilfe

Die zwanzig Hauptempfängerländer (2001)

Vergleich zwischen den Nettoauszahlungen der Schweiz und den Nettoauszahlungen sämtlicher DAC-Mitgliedsländer

Auszahlungen der Schweiz 2001 ^p				Auszahlungen der Mitgliedsländer des OECD-Entwicklungshilfesausschusses 2001 ^p			
Land	Mio Fr.	%	Σ %	Land	Mio Fr.	%	Σ %
1. Jugoslawien, Bundesrep.	57,7	5,3	5,3	1. Pakistan	3 269	4,0	4,0
2. Mosambik	39,4	3,6	8,8	2. Indien	2 877	3,5	7,4
3. Indien	37,2	3,4	12,2	3. Indonesien	2 532	3,1	10,5
4. Div. Staaten Ex-Jugosl.	35,1	3,2	15,4	4. China	2 463	3,0	13,5
5. Tansania	28,7	2,6	18,0	5. Vietnam	2 420	2,9	16,4
6. Burkina Faso	21,5	2,0	20,0	6. Jugoslawien, Bundesrep.	2 203	2,7	19,1
7. Bosnien-Herzegowina	21,1	1,9	21,9	7. Ägypten	2 117	2,6	21,6
8. Nepal	20,9	1,9	23,8	8. Tansania	2 081	2,5	24,1
9. Bangladesch	20,7	1,9	25,7	9. Äthiopien	1 821	2,2	26,3
10. Vietnam	18,3	1,7	27,4	10. Bangladesch	1 727	2,1	28,4
11. Bolivien	18,0	1,6	29,0	11. Mosambik	1 577	1,9	30,3
12. Peru	15,2	1,4	30,4	12. Nicaragua	1 566	1,9	32,2
13. Pakistan	15,0	1,4	31,7	13. Gebiete unter paläst. Verw.	1 459	1,8	34,0
14. Südafrika	13,6	1,2	33,0	14. Uganda	1 320	1,6	35,6
15. Afghanistan	12,6	1,1	34,1	15. Bolivien	1 229	1,5	37,1
16. Niger	12,4	1,1	35,3	16. Honduras	1 143	1,4	38,5
17. Tschad	12,0	1,1	36,4	17. Ghana	1 100	1,3	39,8
18. Tadschikistan	11,8	1,1	37,4	18. Bosnien-Herzegowina	1 078	1,3	41,1
19. Ekuador	11,7	1,1	38,5	19. Philippinen	973	1,2	42,3
20. Gebiete unter paläst. Verw.	10,7	1,0	39,5	20. Marokko	871	1,1	43,3
Andere Länder	256,6	23,3	62,8	Andere Länder	37 045	42,5	83,6
Nicht angegeben ¹	408,8	37,2	100,0	Nicht angegeben ¹	14 307	16,4	100,0
Insgesamt²	1 099,1	100,0		Insgesamt³	87 180	100,0	

Quellen:

- für die Schweiz: DEZA, Statistischer Dienst.
- für das DAC: www.oecd.org/dac, Statistischer Teil, Tabelle 25e.

Anmerkung: Die Aufteilung nach Ländern zeigt, dass die Grossmächte vor allem die strategisch wichtigen Gebiete, ferner Länder, deren Märkte in vollem Aufschwung sind, oder die früheren Kolonien unterstützen. Die Schweiz hingegen räumt denjenigen Ländern, die eine humanitäre Krise durchmachen oder zu den ärmsten Ländern gehören, Priorität ein.

^p provisorische Zahlen.

¹ Die Bestimmung dieser Auszahlungen ist nicht aufgeführt, da sie mehrere Länder zugleich betreffen.

² Bilaterale Hilfe insgesamt.

³ Gesamte bilaterale Hilfe der DAC-Länder, der multilateralen Organisationen und der arabischen Länder. Somit unterscheidet sich dieser Gesamtbetrag vom Betrag der Tabelle 3.1.A.

3.5. Multilaterale Beiträge öffentlicher Entwicklungshilfe und öffentlicher Hilfe nach Organisationen, in Tausend Franken

Organisationen	2000	2001
Multilaterale öffentliche Entwicklungshilfe	445 286	443 817
Sonderorganisationen der Vereinten Nationen	134 225	139 917
UNDP, UN-Entwicklungsprogramm	52 000	52 000
UNICEF, Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen	17 000	17 000
UNHCR, UN-Hochkommissariat für Flüchtlinge	13 000	13 000
UNFPA, Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen	11 500	12 000
UNWRA, UN-Hilfswerk für die Palästinaflüchtlinge im Nahen Osten	9 421	11 100
UNEP, UN-Umweltprogramm	4 468	4 897
UNAIDS, HIV/AIDS-Programm der Vereinten Nationen	2 200	4 000
WHO, Spezialprogramme	4 954	3 619
OCHA, UN-Büro für die Koordination humanitärer Angelegenheiten	298	1 902
UNIDO, UN-Organisation für industrielle Entwicklung	1 793	1 793
WFP, Welternährungsprogramm	1 500	1 499
IOM, Internationale Organisation für Migration	1 041	1 038
UNDCP, Internationales Drogenbekämpfungsprogramm	847	847
UNIFEM, UN-Entwicklungsfonds für die Frauen	800	800
UNV, UN-Freiwilligenprogramm	500	600
UNCCD, UN-Konvention zur Bekämpfung der Wüstenbildung	325	518
UNRISD, Forschungsinstitut der Vereinten Nationen für soziale Entwicklung	96	96
UNITAR, Ausbildungs- und Forschungsinstitut der Vereinten Nationen	95	95
UNFCCC, UN-Rahmenkonvention über Klimaänderungen	120	–
Allgemeine Beiträge an UN-Organisationen (teilweise verbuchbare Beträge)	12 267	13 112
Entwicklungsfinanzierungsinstitutionen und ihre Sonderfonds	290 466	267 448
IDA, Internationale Entwicklungsorganisation	140 000	140 000
AfDF, Afrikanischer Entwicklungsfonds	92 067	46 034
HIPC, Fonds der IDA für hochverschuldete arme Länder	25 000	23 462
IFAD, Internationaler Fonds für landwirtschaftliche Entwicklung	151	17 718
AsDF, Asiatischer Entwicklungsfonds	10 631	13 926
PRGF, Poverty Reduction and Growth Facility des IWF	8 204	8 515
IWF, Treuhandfonds des Internationalen Währungsfonds	7 000	7 179
Weltbank	3 285	3 423
MIGA, Multilaterale Investitionsgarantieagentur	–	3 102
AfDB, Afrikanische Entwicklungsbank (ordentliches Kapital)	1 964	1 918
IDB, Interamerikanische Entwicklungsbank	1 427	1 570
AsDB, Asiatische Entwicklungsbank	737	601

→

Organisationen	2000	2001
Andere multilaterale Organisationen	20 594	36 452
CGIAR, Beratungsgruppe für internationale Agrarforschung	3 019	11 021
GEF, Globaler Umweltfonds (zu 75% unter öffentlicher Entwicklungshilfe verbuchbare Beiträge)	8 432	10 575
GF-ATM, Globaler Fonds zur Bekämpfung von AIDS, Tuberkulose und Malaria	–	4 950
AIF, Agence intergouvernementale de la Francophonie	–	4 325
Protokoll von Montreal über den Schutz der Ozonschicht	3 124	3 148
IUCN, Internationale Union für die Erhaltung der Natur und der natürlichen Hilfsquellen	1 190	1 198
ICDDR, International Centre for Research on Diarrhea Diseases	–	850
CABI, Int. Zentrum für Landwirtschaft und Biowissenschaften	51	118
CITES, Übereinkommen über den internationalen Handel mit gefährdeten Arten	75	81
ICAC, Internationales Baumwollberatungskomitee	21	25
ACCT, Agentur für kulturelle und technische Zusammenarbeit	4 233	–
WCD, Weltstaudammkommission	450	–
Andere Institutionen	–	162
Multilaterale öffentliche Hilfe (Hilfe für Oststaaten u. fortgeschritt. Entwicklungsländer)	10 608	12 554
EBRD, Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung	7 798	9 029
GEF, Globaler Umweltfonds (zu 25% unter öffentlicher Hilfe verbuchbare Beiträge)	2 811	3 525

Quelle : DEZA, Statistischer Dienst.

3.6. Beiträge der Kantone für die Entwicklungsländer und Transitionsländer, in Tausend Franken

A. Hilfe für die Entwicklungsländer (in der öffentlichen Entwicklungshilfe enthalten)

Kanton	2000	2001	Fr./Einw.	Finanzkraft
ÖEH ¹	14 159,0	13 437,0	2,0	100
Genf	3 428,0	3 405,0	8,5	130
Appenzell Ausserrhoden	100,0	124,0	8,3	59
Basel-Stadt	1 337,0	1 331,0	7,0	158
Jura	230,0	320,0	4,6	31
Basel-Land	1 086,0	1 062,0	4,1	120
Zug	1 920,0	242,0	2,5	218
Zürich	2 802,0	2 900,0	2,4	157
Neuenburg	315,0	335,0	2,0	58
Glarus	48,0	75,0	1,9	78
Nidwalden	25,5	48,0	1,3	124
Waadt	520,0	764,0	1,3	95
Aargau	600,0	670,0	1,2	100
St. Gallen	560,0	540,0	1,2	82
Schaffhausen	43,0	71,0	1,0	106
Schwyz	241,5	118,0	0,9	96
Wallis	73,5	213,0	0,8	30
Bern	150,0	695,0	0,7	66
Uri	20,0	26,0	0,7	67
Tessin	250,0	218,0	0,7	78
Obwalden	18,8	21,0	0,7	40
Thurgau	100,0	95,0	0,4	87
Graubünden	42,0	50,0	0,3	75
Luzern	150,0	65,0	0,2	72
Solothurn	85,0	40,0	0,2	87
Freiburg	12,0	8,0	0,0	52
Appenzell Innerhoden	2,0	0,0	0,0	60

¹ Gesamtbetrag oder Durchschnitt.

3.6. Beiträge der Kantone für die Entwicklungsländer und Transitionsländer, in Tausend Franken (Schluss)

B. Hilfe für die Transitionsländer (Hilfe für den Osten und die fortgeschritteneren Entwicklungsländer)

Kanton	2000	2001	Fr./Einw.	Finanzkraft
Hilfe für die Transitionsländer	696,7	911,0	0,13	100
Zug	6,5	290,0	3,0	218
Appenzell Ausserhoden	–	20,0	1,3	59
Basel-Stadt	241,0	219,0	1,1	158
Jura	25,0	50,0	0,7	31
Basel-Land	24,2	77,0	0,3	120
Solothurn	10,0	48,0	0,2	87
Tessin	–	32,0	0,1	78
Zürich	220,0	100,0	0,1	157
St. Gallen	20,0	20,0	0,0	82
Bern	–	35,0	0,0	66
Graubünden	46,5	6,0	0,0	75
Schaffhausen	–	2,0	0,0	106
Nidwalden	–	1,0	0,0	124
Aargau	–	10,0	0,0	100
Appenzell Innerhoden	–	1,0	0,0	60
Freiburg	–	–	–	52
Genf	–	–	–	130
Glarus	–	–	–	78
Luzern	–	–	–	72
Neuenburg	–	–	–	58
Obwalden	0,5	–	–	40
Schwyz	–	–	–	96
Thurgau	–	–	–	87
Uri	3,0	–	–	67
Wallis	100,0	–	–	30
Waadt	–	–	–	95

Quelle : DEZA, Statistischer Dienst.

Finanzkraft: Ordonnance fixant la capacité financière des cantons pour les années 2000 et 2001, du 17 novembre 1999, RO 28.12.1999, no 51, pp.3545-3548.

Bevölkerung : Bundesamt für Statistik, 1998, Neuenburg.

3.7. Beiträge der Gemeinden für die Entwicklungsländer und Transitionsländer¹

Aufwendungen 2000 und 2001, in Tausend Franken

Kanton/Gemeinde	Hilfe für die Entwicklungsländer		Hilfe für die Transitionsländer (Hilfe für den Osten und die fort- geschritt. Entwicklungsländer)	
	2000	2001	2000	2001
Hilfe für die EL (in der öff. EH enthalten)	8 128,0	9 027,0	1 232,9	930,0
Aargau	165,9	86,0	–	5,0
Appenzell Ausserrhoden	5,0	6,0	2,0	0,0
Basel-Land	253,7	292,0	166,4	18,0
<i>davon: Reinach</i>	80,0	95,0		
<i>Allschwil</i>	52,0	57,0		
Basel-Stadt	230,0	200,0	170,0	170,0
<i>davon: Riehen</i>	230,0	200,0	170,0	170,0
Bern	637,2	602,0	235,0	241,0
<i>davon: Bern</i>	240,0	220,0		
<i>Ittingen</i>			150,0	150,0
<i>Muensingen</i>	143,0	136,0		
<i>Thun</i>	55,0	50,0		
<i>Muri bei Bern</i>	54,8	49,0		
Freiburg	31,6	29,0	–	2,0
Genf	3 620,0	3 982,0	360,9	190,0
<i>davon: Genf</i>	1 300,0	n.e.	135,0	n.e.
<i>Lancy</i>	376,0	430,0		
<i>Meyrin</i>	200,0	362,0		
<i>Carouge</i>	293,0	293,0		
<i>Cologny</i>	176,1	180,0		
<i>Plan les Ouates</i>	127,0	170,0		
<i>Grand-Saconnex</i>	10,0	150,0		
<i>Bernex</i>	121,0	143,0		
<i>Veyrier</i>	99,0	99,0		
<i>Thônex</i>	100,0	96,0		
<i>Chêne-Bougeries</i>	108,4	93,0		
<i>Versoix</i>	66,5	87,0		
<i>Vandœuvres</i>	68,8	68,0		
<i>Troinex</i>	62,2	62,0		
<i>Chêne-Bourg</i>	57,0	60,0		
<i>Onex</i>	52,0	59,0		
<i>Vernier</i>	220,0	0,0		
Glarus	–	–		
Graubünden	31,5	52,0	–	–
Jura	9,9	10,0	2,0	2,0
Luzern	122,2	135,0	1,0	3,0
<i>davon: Luzern</i>	86,0	102,0		

¹ Gemeinden mit Beiträgen von über 50'000 Franken im Jahr 2001.

Kanton/Gemeinde	Hilfe für die Entwicklungsländer		Hilfe für die Transitionsländer (Hilfe für den Osten und die fort- geschritt. Entwicklungsländer)	
	2000	2001	2000	2001
Neuenburg	130,3	129,0	3,0	3,0
davon: <i>Ville de Neuchâtel</i>	77,5	73,0		
Obwalden	0,3	0,0		
Schaffhausen	51,7	65,0		5,0
davon: <i>Schaffhausen</i>	48,0	57,0		
Solothurn	64,1	85,0	5,0	16,0
St. Gallen	204,3	255,0	16,5	26,0
davon: <i>St.-Gallen</i>	136,0	180,0		
<i>Jona</i>	50,0	47,0		
Thurgau	74,6	99,0		
davon: <i>Frauenfeld</i>	69,5	79,0		
Tessin	52,6	88,0		
davon: <i>Lugano</i>	23,0	54,0		
Uri	2,5	2,0	–	–
Wallis	107,3	51,0	10,5	20,0
Waadt	244,3	274,0	36,9	18,0
davon: <i>Lausanne</i>	146,7	160,0		
<i>Pully</i>		43,0	57,0	
Zug	422,0	438,0	11,5	7,0
davon: <i>Zug</i>	277,0	278,0		
<i>Baar</i>	140,0	150,0		
Zürich	1 667,3	2 147,0	212,2	204,0
davon: <i>Zürich</i>	500,0	800,0		
<i>Illnau-Effretikon</i>	210,0	178,0		
<i>Winterthur</i>	109,0	150,0		
<i>Maur</i>	98,0	142,0		
<i>Herrliberg</i>	51,5	132,0		
<i>Kloten</i>	120,0	120,0		
<i>Zumikon</i>	0,0	75,0		
<i>Opfikon</i>	68,0	68,0		
<i>Uitikon Waldegg</i>	50,0	62,0		
<i>Meilen</i>	65,0	60,0		

Quelle : DEZA, Statistischer Dienst.

3.8. Private Hilfe der NRO, mit privaten Mitteln finanzierte Projekte (2001)

Hauptempfängerländer	2000 Millionen Franken	2001	%	Σ %
1. Bundesrepublik Jugoslawien	38,6	27,2	8,2	8,2
2. Indien	16,8	21,6	6,5	14,8
3. Kambodscha	2,6	20,0	6,0	20,8
4. Mosambik	9,0	11,0	3,3	24,1
5. Sudan	9,9	10,7	3,2	27,3
6. Brasilien	7,8	8,5	2,6	29,9
7. Honduras	5,6	7,0	2,1	32,0
8. Kolumbien	5,7	6,9	2,1	34,1
9. Tansania	4,3	6,7	2,0	36,2
10. Nicaragua	6,6	5,9	1,8	37,9
11. Äthiopien	6,5	5,9	1,8	39,7
12. Albanien	2,4	5,8	1,8	41,5
13. El Salvador	2,4	5,7	1,7	43,2
14. Bolivien	4,9	5,6	1,7	44,9
15. Peru	3,1	5,5	1,7	46,5
16. Philippinen	5,5	5,2	1,6	48,1
17. Afghanistan	3,3	5,1	1,5	49,6
18. Türkei	5,3	5,0	1,5	51,2
19. Bosnien-Herzegowina	4,3	4,8	1,5	52,6
20. Demokratische Republik Kongo	3,8	4,5	1,3	54,0
Andere Länder	136,8	152,2	46,0	100,0
Mit privaten Mitteln finanzierte Projekte, Gesamtbetrag	285,0	330,6	100,0	

Quelle : DEZA, Statistischer Dienst.